

### *Botschaften und Forderungen zum Thema:*

## Emissionshandel

### **Kommission schlägt Reform für Emissionshandel vor**

Die EU-Kommission hat im Rahmen des Energie- und Klimapaketes 2030 einen Vorschlag für eine strukturelle Änderung im Emissionshandel ab 2021 veröffentlicht. Danach soll eine sogenannte Marktstabilitätsreserve eingeführt werden. Diese soll den Überschuss an Zertifikaten vom Markt entfernen. Der Mechanismus legt dazu zwei Mengenschwellenwerte fest. Überschreitet der Überschuss den oberen Wert, werden 12 Prozent des Überschusses in die Reserve überführt. Bei Unterschreiten des unteren Schwellenwertes werden 100 Mio. Zertifikate wieder in den Markt zurückgegeben. Die Zertifikate sollen ihre Gültigkeit auch beim Übergang von Handelsperioden behalten. Der Emissionshandel ist so angelegt, dass auch ein temporärer Überschuss von Zertifikaten im Markt keine Folgen für den Klimaschutz hat. Die Obergrenze an Zertifikaten sichert, dass das gesetzte Klimaschutzziel erreicht wird.

### **380 Millionen Euro Mehrkosten jährlich**

Der Emissionshandel verursacht in der chemischen Industrie direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten entstehen durch den Kauf von Emissionszertifikaten für die eigene Produktion, die indirekten durch den Kauf von Strom, der durch den Emissionshandel teurer wird. Der deutschen Chemie stehen trotz Strompreiskompensation bei realistischer Betrachtung in der dritten Handelsperiode zusätzliche Kosten von 380 Mio. Euro pro Jahr allein für den zugekauften und selbsterzeugten Strom ins Haus. Dies gilt für einen Zertifikatepreis von 15 Euro pro Tonne. Die genaue Höhe der Belastung hängt vom Zertifikatepreis, den Benchmarks und der Höhe der kostenlosen Zuteilung ab.

### **Liste gegen Carbon-Leakage unterstützt Wettbewerbsfähigkeit**

Die Richtlinie zum EU-Emissionshandel sieht als Maßnahme gegen ein Carbon-Leakage kostenlose Zertifikate auf Basis ambitionierter Benchmarks für bestimmte Wirtschaftssektoren vor. Der größte Teil der Chemie gehört dazu. Bei der nun anstehenden Überarbeitung der Carbon-Leakage-Liste ist der Verbleib dieser Chemiesektoren auf der Liste Voraussetzung für den Erhalt ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Erst mit einem fairen Klimaschutzabkommen, das weltweit einheitliche Wettbewerbsbedingungen durch vergleichbare Belastungen schafft, können Maßnahmen gegen Carbon-Leakage aufgehoben werden.

### **VCI-FORDERUNGEN**

#### **1. Kostenlose Zuteilung von Zertifikaten nach 2020 muss sich am Bedarf orientieren**

Der VCI schlägt vor, in der 4. Handelsperiode des Emissionshandels ab 2020 die direkte und indirekte Zuteilung kostenloser Zertifikate am Durchschnitt der Anlagen zu orientieren und auf Grundlage aktueller Produktionsmengen zu berechnen. Auf nachträgliche Markteingriffe wie die Marktstabilitätsreserve zur Steuerung der Zertifikatenumenge kann verzichtet werden.

#### **2. Chemie muss weiterhin auf der Carbon-Leakage-Liste stehen**

Bei der Überarbeitung der bestehenden Carbon-Leakage-Liste muss die Chemieindustrie zur Sicherung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit auf der Liste verbleiben. Solange es kein internationales Klimaschutzabkommen mit vergleichbaren Belastungen weltweit gibt, sind diese Maßnahmen nötig, um eine Verlagerung von Emissionen, den Abfluss von Investitionen sowie einen Verlust von Arbeitsplätzen zu verhindern.